**„Unsere Landwirtschaft“**

*Bei diesem Spiel werden Entscheidungen zu agrarpolitischen Fragestellungen diskutiert und getroffen, die an die Entwicklung in Europa angelehnt sind. Es gibt drei Runden mit jeweils zwei Optionen (zur zuvor gewählten Option). Zusätzlich können die Entscheidungen in jeder Runde in einer anderen Entscheidungsform getroffen werden.*

|  |  |
| --- | --- |
| Spieltyp | Entscheidungsspiel |
| Unterrichtsphase | Einstieg, Anwendung, Problematisierung/Ergebnisorientierung |
| Sozialform | Plenum oder Gruppenarbeit |
| Zeitaufwand | gering oder mittel (je nach Durchführung) |
| Materialaufwand | gering oder mittel (je nach Durchführung) |
|  |  |
| Diese Kompetenzen werden erworben | |
| Analysekompetenz | Die Schüler\*innen sollen versuchen die Auswirkungen einer politischen Entscheidung zu prognostizieren, |
| Urteilskompetenz | indem sie zwei Optionen und ihre möglichen Folgen abwägen und am Ende eine begründete Entscheidung fällen. |
| Handlungskompetenz | Im Verlauf des Spiels argumentieren die Schüler\*innen für ihre bevorzugte Option und beteiligen sich an einer politischen Diskussion. |

**Praxishinweise**

**Einleitung in die Spielsituation:** „Stellen Sie sich vor, dass wir uns im Deutschland der 1950er Jahre befinden. Der europäische Kontinent erholt sich nur langsam von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs. Besonders die Versorgung mit Lebensmitteln ist schwierig; in Deutschland und den restlichen europäischen Ländern. Auf die Politik wird großer Druck aufgebaut, die Situation zu verbessern. Nur wie? Hier kommen Sie ins Spiel! Sie sollen Entscheidungen zur Agrarpolitik treffen, um die Versorgung mit Lebensmitteln zu verbessern. Es wird drei Entscheidungen geben mit je zwei Möglichkeiten.“

**Variante 1:** Die drei Entscheidungen werden nacheinander im Plenum getroffen. Die Lehrkraft erklärt jeweils die beiden Optionen, dann diskutieren die Schüler\*innen und anschließend treffen sie eine Entscheidung.

Die Entscheidungen können in verschiedenen Entscheidungsmodi getroffen werden (basisdemokratisch, Mehrheitsbeschluss, Gesandte...), wenn man den Fokus mehr auf Entscheidungsmechanismen legen möchte.

🡪 Vorteil: Moderation kann durch die Lehrkraft erfolgen oder durch eine\*n Schüler\*in, der\*die zum\*zur Spielleiter\*in ernannt wird. Der Material und Zeitaufwand ist bei dieser Variante gering.

**Variante 2:** Die Entscheidungen werden in Gruppen von mind. 5 Personen getroffen. In jeder Gruppe wird eine Person zum\*zur Spielleiter\*in ernannt, diese Person leitet die Diskussion und die Abstimmungen. Die Materialien erhalten die Gruppen z.B. in Briefumschlägen, auf denen markiert ist, welchen man nach welcher Entscheidung als nächstes öffnen muss.

🡪 Vorteil: Die verschiedenen Gruppen könnten an verschiedenen Punkten am Ende des Spiels herauskommen und man kann die Endpunkte der Gruppen sowie ihre Erfahrungen in den Gruppen besprechen/evaluieren. Der Material- und Zeitaufwand ist bei dieser Variante allerdings höher.

**Beispielhafter Spielverlauf**

Runde I: national oder europäisch?

* Entscheidungsmodus: basisdemokratisch, die Gruppe muss sich gemeinsam für eine Option entscheiden (ist dies partout nicht möglich, kann abgestimmt werden)

Runde II: Preisstützung – ja oder nein?

* Entscheidungsmodus: Mehrheitsentscheidung, die Gruppe soll diskutieren und am Ende wählen, die Mehrheit gewinnt

Runde III: Betriebsprämien gekoppelt an Umweltauflagen – ja oder nein?

* Entscheidungsmodus: Entsandte (die Gruppe wird in Kleingruppen eingeteilt, jede Kleingruppe muss sich für eine Option entscheiden, die Mehrheit der Entsandten-Stimmen zählt am Ende)

**Anlage**

* Entscheidungskarten

**Entscheidung 1**

|  |  |
| --- | --- |
| Ausgangslage: In Deutschland und in den anderen europäischen Ländern werden viel zu wenig Lebensmittel für die wachsende Bevölkerung produziert. Gleichzeitig können die Bauern nicht mit den günstigen Preisen aus Übersee mithalten und bangen um ihre Existenz. Die Politik will handeln, nur wie? | |
| Variante A: Das Problem soll national gelöst werden. Der deutsche Agrarminister sollte einen Vorschlag ausarbeiten, der zu der speziellen Lage in Deutschland passt. Deutschland behält daher seine Souveränität. | Variante B: Das Problem soll europäisch gelöst werden. Die europäischen Agrarminister\*innen sollten gemeinsam einen Vorschlag ausarbeiten, der allen Ländern hilft, einen Ausgleich und einen gemeinsamen Markt schaffen kann. Die Kontrolle übernimmt eine gemeinsame europäische Institution. |

**Entscheidung 2**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Mit welchem Mittel wollen Sie der deutschen Landwirtschaft helfen? | | Mit welchem Mittel wollen Sie der europäischen Landwirtschaft helfen? | |
| Variante Aa: Es sollten feste Preise für Erzeugnisse aus Deutschland festgelegt werden, damit die Bauern sichere Preise für ihre Produkte haben. | Variante Ab: Der deutsche Markt sollte vor Erzeugnissen aus dem Ausland geschützt werden, damit die Bauern nicht mit eventuell billigeren Angeboten konkurrieren müssen. | Variante Ba: Es sollten feste Preise europaweit festgelegt werden, damit die Bauern in Europa sichere Preise haben. | Variante Bb: Der europäische Markt sollte von anderen Erzeugnissen geschützt werden, damit die Bauern nicht mit eventuell billigeren Angeboten konkurrieren müssen. |

**Entscheidung 3**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 20 Jahre später: Es wird nun sehr viel produziert, teilweise sogar zu viel. Dadurch ist auch die Umwelt belastet. Wollen Sie Umweltauflagen einführen, auch wenn das einen Zusatz an Bürokratie bedeutet? | | 20 Jahre später: Es wird nun mehr produziert, teilweise mangelt es aber an Qualität. Wollen Sie höhere Standards und Kontrollen einführen, auch wenn das einen Zusatz an Bürokratie bedeutet? | | 20 Jahre später: Es wird nun sehr viel produziert, teilweise sogar zu viel. Dadurch ist auch die Umwelt belastet. Wollen Sie Umweltauflagen einführen, auch wenn das einen Zusatz an Bürokratie bedeutet? | | 20 Jahre später: Es wird nun mehr produziert, teilweise mangelt es aber an Qualität. Wollen Sie höhere Standards und Kontrollen einführen, auch wenn das einen Zusatz an Bürokratie bedeutet? | |
| Aa1: Auflagen | Aa2: keine Auflagen | Ab1: Auflagen | Ab2: keine Auflagen | Ba1: Auflagen | Ba2: keine Auflagen | Bb1: Auflagen | Bb2: keine Auflagen |